



Newsticker

Stipendien zur beruflichen Weiterbildung

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Heinz-Stilger-Stiftung vergeben Stipendien zur beruflichen Weiterbildung zum/zur „Restaurator/-in im Handwerk“ und „Fachhandwerker/-in für Restaurierungsarbeiten“. Die Stipendien umfassen entweder einen Einmalbetrag oder ein Darlehen in Höhe der Lehrgangsgebühren. Bei erfolgreichem Abschluss muss das Darlehen nicht zurückgezahlt werden. Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.hwk-ulm.de/stipendien-fuer-restauratoren.

■ **Ansprechpartnerin:** Julia Rabenstein, Formgebungsberatung, Tel. 0731/1425-6386, E-Mail: j.rabenstein@hwk-ulm.de

Vizepräsident Thomas Rüdiger verabschiedet sich

Der Heidenheimer Thomas Rüdiger verabschiedet sich aus dem Vorstand der Handwerkskammer Ulm. Er war seit 2009 Vizepräsident der Arbeitgeberseite, Vorstandsmitglied und ordentliches Vollversammlungsmitglied. Rüdiger ist zudem seit 1993 in der Innung des Kraftfahrzeughandwerks Heidenheim ehrenamtlich engagiert, u.a. von 1999 bis 2019 als Obermeister. Von 2008 bis 2016 war er Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Heidenheim. Thomas Rüdiger führt das Autohaus Rüdiger in Heidenheim, das 1986 gegründet wurde. Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, hat Rüdiger für sein jahrelanges Engagement für das Handwerk und die vertrauensvolle, erfolgreiche Zusammenarbeit gedankt.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Veröffentlichung auf der Homepage

Mit Datum vom 27. September 2019 wird folgende Bekanntmachung der Handwerkskammer Ulm auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-ulm.de – unter „Amtliche Bekanntmachungen“ eingestellt und veröffentlicht:

- Überbetriebliche Ausbildung im Landmaschinenmechaniker-Handwerk – Land- und Baumaschinenmechaniker.
- Aufhebung einer Einzelfallregelung für die überbetriebliche Ausbildung im Ausbildungsberuf Metallbauer, Fachrichtung Nutzfahrzeugbau.

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm, die über keinen Internetzugang verfügen, können die oben aufgeführte Bekanntmachung bei Frau Sandra Leretz per Fax unter 0731/1425-9107 oder telefonisch unter 0731/1425-6107 anfordern.

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Stadt Bad Schussenried

Verfahren zum Erlass einer Einbeziehungssatzung für Reichenbach
Abgabefrist: 27. September 2019

Stadt Schwäbisch Gmünd

Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Költhaldenstraße“ Gemarkung Straßdorf
Abgabefrist: 30. September 2019

Gemeinde Argenbühl

Bebauungsplan „Rummels“ sowie die Bezeichnung des Flächennutzungsplanes für diesen Bereich
Abgabefrist: 3. Oktober 2019

Gemeinde Grünkraut

1. Änderung und 1. Erweiterung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Dorfmarkt Grünkraut“ und sowie 3. Teiländerung des Flächennutzungsplanes 2030
Abgabefrist: 16. Oktober 2019

Gemeinde Tannhausen

Vorbereitende Untersuchung „Bereich „Ortsmitte““
Abgabefrist: 23. Oktober 2019

- **Unternehmen**, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

Wir sind Weltmeister

Der 21-jährige Fliesenleger Janis Gentner aus Aalen holt sich den Weltmeistertitel in Russland

Jede Fuge, jede Fliese, jedes Maß – alles muss genau sitzen. Unter den Augen der Fachjury hatte der 21-jährige Janis Gentner insgesamt 22 Stunden Zeit, um sein Können bei den WorldSkills 2019 in Kazan, Russland, unter Beweis zu stellen. Insgesamt 1.354 Teilnehmer aus über 63 Nationen haben bei der WM der Berufe in 56 Kategorien um Medaillen gekämpft. Jetzt ist Janis Gentner Weltmeister im Fliesenlegen. Und dazu wurde er als bester deutscher Teilnehmer mit der Medaille „Best of Nation“ ausgezeichnet.

DHZ: Wie bist du überhaupt zu deinem Handwerk gekommen?

Janis Gentner: Während der 9. Klasse habe ich angefangen, bei meinem heutigen Chef Patrick Abele zu arbeiten, um mir neben der Schule etwas dazuzuverdienen. Als es meinem Realschulabschluss entgegenging, hat er mich direkt gefragt, ob ich eine Ausbildung bei ihm anfangen will. Ich hatte schon bei den Hilfstätigkeiten Spaß, mich hat das Handwerk gereizt und ich hatte tolle Kollegen – also habe ich zugesagt.

DHZ: Was schätzt du an deinem Handwerk?

Gentner: Mein Handwerk ist so vielfältig und bietet ein breites Spektrum. Während der Ausbildung lernt man alles rund um den Bau. Ich schätze vor allem, dass ich so kreativ sein kann und mit den Kunden gemeinsam Neues plane. Die neuen Technologien, wie zum Beispiel die 3D-Technik, machen das Ganze noch spannender.

DHZ: Wie bist du dazu gekommen, an Wettkämpfen teilzunehmen?

Gentner: Mein Chef ist Prüfungsvorsitzender bei der Handwerkskammer Ulm und hat uns von Beginn der Ausbildung an immer die Perspektiven im Handwerk aufgezeigt. Wenn man gut ist, erreicht man was. Mit einem Bonus hat es angefangen, dass man sich schon früh reinhängt. Irgendwann ist man selbst angefixt und will sich mit den anderen messen. Mit der Gesellenprüfung hat es dann begonnen. 2017 war ich Kammer Sieger bei der Handwerkskammer Ulm, dann Landessieger und Deutscher Meister.

DHZ: Wie lief die Vorbereitung zu den WorldSkills 2019 in Russland ab?

Gentner: Wir haben eine Woche im Trainingscamp in Trier verbracht. Der Zentralverband und die Fachverbände finanzieren das. Insgesamt hat man an vier Tagen 25 Stunden Zeit, um einzelne Module fertigzustellen. Abends wird alles von den Trainern kontrolliert und Feedback gegeben.

DHZ: Wie lief der Wettkampf ab?

Gentner: Nach einem Vorbereitungstag, an dem wir schon einmal unsere Wände kontrollieren und unser Werkzeug ausrichten durften, hat am Freitag der Wettkampf begonnen. Morgens wurden wir gebrieft, haben unsere Aufgaben und die Pläne besprochen und haben dann Tag für Tag einzelne Module abgearbeitet. Wir hatten insgesamt 22 Stunden Zeit, jedoch haben es nur wenige ge-



Janis Gentner ist Weltmeister im Fliesenlegen.

Fotos: WorldSkills Germany/Anja Jungnickel



Maurer Christoph Rapp (22) aus Schemmerhofen in Baden-Württemberg erkämpfte sich den 5. Platz und erhielt für seine Leistungen eine Medallone für Excellence.

schaft, ihre Module in dieser Zeit fertigzustellen. Ich habe unter anderem zwei Wände gefliest mit der russischen Flagge und dem Schriftzug „Kazan“.

DHZ: Wie geht es dir jetzt mit dem Titel Weltmeister?

Gentner: Ich habe nicht wirklich damit gerechnet, im Skill „Floor and Wall Tiling“ zu gewinnen. Man selbst ist natürlich immer unsicher, ich sehe meine Fehler am besten. Und den Titel realisiere ich noch gar nicht. Aber ich bin stolz und glücklich. Denn das ist wirklich eine große Chance, sich mit den besten Gesellen der Welt zu messen.

DHZ: Was hast du während der letzten Jahre und der vergangenen Tage besonders an deinem Ausbildungsbetrieb geschätzt?

Gentner: Mein Chef hat mich immer unterstützt und gefordert. Bei ihm kann man einfach nur eine gute Ausbildung hinlegen. Bei uns im Betrieb ist die Kommunikation das Wichtigste. Probleme werden direkt behoben und ich habe tolle Kollegen, die mir von Anfang an viel beigebracht haben. Ich durfte von Anfang an viel mitarbeiten, was mich persönlich schnell weitergebracht hat. Mein Chef hat mir Verantwortung übertragen, wofür ich immer froh war.

DHZ: Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Gentner: Ab Februar 2020 besuche ich die Meisterschule in Stuttgart. Dann will ich mir in einem Jahr Vollzeit den Meistertitel holen. Nebenher bleibe ich aber für ein paar Stunden in meinem Betrieb, um weiter mitzuarbeiten. Ich könnte mir auch vorstellen, noch den Bauingenieur zu machen.

6. Azubiplus in Folge auf einen Blick

2.786 junge Menschen haben sich bis Ende August 2019 für eine Ausbildung im Handwerk zwischen Ostalb und Bodensee entschieden.

943 Ausbildungsplätze sind noch zu vergeben. Insbesondere in der Bau-/ Ausbaubranche, Metall- und Elektrobranche und im Lebensmittelhandwerk sind noch Lehrstellen offen.

+1,8 Prozent neue Azubis

„Als Handwerker stehen einem heute und morgen alle Türen offen. Ein krisensicherer Job, die Selbstständigkeit mit dem eigenen Betrieb oder auch ein Studium.“

Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

10,8 Prozent Zuwachs seit 2013.

220 Geflüchtete haben im September 2019 eine Ausbildung begonnen. Diese Zahl entspricht der des Vorjahres.

„Die Zahlen zeigen: wer sich bei dem Thema Arbeitgeberattraktivität engagiert und investiert, kann erfolgreich sein auf dem Markt der jungen Leute.“

Dr. Tobias Mehlich

Anzahl der Ausbildungsverhältnisse zum Stand Ende August 2019

Kammergebiet gesamt:

2.786 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, +1,83 Prozent, davon 220 Flüchtlinge (7,9 Prozent).

Ostalbkreis:

568 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, +8,8 Prozent, davon 38 Flüchtlinge (6,7 Prozent).

Landkreis Heidenheim:

205 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, +11,4 Prozent, davon 17 Flüchtlinge (8,3 Prozent).

Alb-Donau-Kreis:

403 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, +6,3 Prozent, davon 25 Flüchtlinge (6,2 Prozent).

Stadtkreis Ulm:

261 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, –4,7 Prozent, davon 31 Flüchtlinge (11,9 Prozent).

Landkreis Biberach:

397 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, +2,1 Prozent, davon 33 Flüchtlinge (8,3 Prozent).

Landkreis Ravensburg:

616 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, –7,2 Prozent, davon 54 Flüchtlinge (8,7 Prozent).

Bodenseekreis:

336 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse, +3,7 Prozent, davon 22 Flüchtlinge (6,5 Prozent).

KOMMENTAR

Entlastung durch Abschaffung

Die Abschaffung des Solidaritätszuschlages nach nunmehr 30 Jahren ist ein richtiger und wichtiger Schritt zur Entlastung eines Teiles unserer Handwerksbetriebe. Dennoch bleiben durch die geplante Teilabschaffung viele Betriebe weiterhin unberücksichtigt. Das betrifft vor allem ertragsstarke Einzelunternehmen und Mitunternehmer von Personengesellschaften. Diese Zwei-Klassen-Abschaffung des Solidaritätszuschlages empfinden viele Handwerkerinnen und Handwerker als ungerecht. Denn, warum bestrafen wir damit die Leistungsträger unseres Mittelstandes? Gerade sie sind es doch, die mit ihrem unternehmerischen Handeln für Arbeits- und Ausbildungsplätze sorgen und damit die Wirtschaftskraft und die Zukunft unseres Landes erhalten. Statt einer dauerhaften Teilabschaffung wünschen wir uns eine generelle Abschaffung des Solidaritätszuschlages mit einem festgesetzten Enddatum oder aber wenigstens einen gestreckten Abbau bis 2023.



Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl

Veranstaltungen

PV-Lösungen für Unternehmen – Minimieren Sie Ihre Stromkosten

Gerade für Gewerbetreibende ist der günstige Photovoltaikstrom eine sinnvolle Lösung. Eine effizient arbeitende Photovoltaikanlage lässt sich heute auf fast jedem Dach installieren. Und da die Preise für Solarmodule in den letzten Jahren kontinuierlich und deutlich gesunken sind, amortisiert sich die Anschaffung schon nach wenigen Jahren. Da in Gewerbebetrieben meist tagsüber gearbeitet wird, lässt sich der produzierte Solarstrom direkt nutzen. Das Einsparpotenzial ist beachtlich – und es wird mit steigenden Strompreisen immer größer. Batteriespeicher und Elektrofahrzeuge können hierbei eine vorteilhafte Ergänzung sein. Aber was ist beim Erwerb und Betrieb einer PV-Anlage zu beachten? Referenten aus der Praxis geben passende Tricks und Kniffe an die Hand. Anmeldeschluss ist der 30. September 2019.

Dienstag, 8. Oktober 2019, 17 Uhr, Kreishandwerkerschaft Biberach, Prinz-Eugen-Weg 17, 88400 Biberach.

Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354, E-Mail: i.plattner@hwk-ulm.de.

Ulms exzellente Energieforschung – Projekte für die Zukunft

Spricht man an den europäischen Forschungsstandorten über Elektromobilität, dann sitzen meist auch Ulmer am Tisch. Mit dem Zuschlag „Exzellenz in der Batterieforschung“ zu Ende des letzten Jahres ist die Stellung Ulms in der Elektromobilitäts-Forschung und hier insbesondere in der Speichertechnologie auch für alle nach außen sichtbar. Im gegründeten Center for Electrochemical Energy Storage Ulm & Karlsruhe (CEEST) werden hochleistungsfähige und umweltfreundliche Energiespeicher – die für ein Gelingen der Energiewende und für die klimafreundliche Elektromobilität dringend benötigt werden – entwickelt. Was das Zeugnis „Exzellenz“ für die Handwerksbetriebe bedeutet, werden Prof. Dr. Maximilian Fichtner, Vizepräsident des Helmholtz Instituts Ulm und Sprecher des Exzellenz-Clusters POLiS, sowie Dr. Ludwig Jörissen, Leiter Brennstoffzellen-Forschung des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW) sowie Beiratsvorsitzender des WBZU, erläutern und über den aktuellen Forschungsstand berichten.

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 18.30 Uhr, WBZU der Handwerkskammer Ulm, Helmholtzstraße 7, 89081 Ulm.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-ulm.de/veranstaltung/ulms-exzellente-energieforschung-projekte-fur-die-zukunft/

Engagement für Berufsorientierung



Das **Boris-Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg** ist ein Zertifizierungsverfahren für Schulen, das es seit 2006 gibt. Das Siegel zeichnet Schulen aus, die im Themenbereich Berufs- und Studienorientierung über die geforderten Standards in den Bildungsplänen und Verwaltungsvorschriften hinausgehen. Zur Zertifizierung können sich alle weiterführenden Schulen, also allgemeinbildende und berufliche Vollzeitschularten in Baden-Württemberg, die keine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen, bewerben. Nach einem von den Schulen einzureichenden Kriterienkatalog werden die ausgewählten Schulen von einer Jury besucht und bewertet. Das Siegel ist für drei Jahre gültig, anschließend ist eine Rezertifizierung möglich, die für fünf Jahre gilt. Die Handwerkskammer Ulm ist Unterstützer dieses Projekts. Kammervorteil Michael Scheffele (Dritter von rechts) hat als Auditor das Jury-Team unterstützt. Nun wurden auch Schulen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm ausgezeichnet: die Geschwister-Scholl-Realschule Riedlingen, das Albert-Einstein-Gymnasium Ulm, die Jakob-Emele-Realschule Bad Schussenried. Eine Rezertifizierung haben die Federseeschule Gemeinschaftsschule Bad Buchau, die Gemeinschaftsschule im Illertal, die Geschwister-Scholl-Realschule Riedlingen, das Gymnasium Ochsenhausen, das Progymnasium Bad Buchau und der Schulverbund Blaustein erhalten.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Die Politik nah am Handwerk



Der **Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger** hat seine Sommerpause genutzt, um verschiedene Handwerksbetriebe im Landkreis Biberach zu besuchen. „Diese Betriebsbesuche und den direkten Austausch mit den Inhabern und Mitarbeitern schätze ich für meine politische Arbeit sehr. Denn hier lerne ich die Praxis besser kennen und erfahre aus erster Hand, wo der Schuh drückt“, sagt Dörflinger. Einen Tag hat der handwerkspolitische Sprecher der CDU und Wahlkreisabgeordnete auch bei dem Betrieb Elektro-Rehm in Oggelshausen verbracht. Der Betrieb ist spezialisiert auf sicherheitstechnische Anlagen und Brand- sowie Einbruchmeldetechnik. Beim Löcherbohren für Hohlraumdosens und Bestücken von Rohrleitungen mit Kabeln durfte der Politiker sein handwerkliches Geschick zeigen. Nach dem Arbeitseinsatz gab es auch die Möglichkeit zum Austausch mit den Mitgliedern der Elektro-Innung. So wurde beispielsweise über die Meisterprämie für erfolgreiche Absolventen gesprochen, für deren Realisierung in Baden-Württemberg sich Dörflinger einsetzt. Nach seiner „Handwerks-Tour“ resümiert er, dass ihn die Vielfalt des Handwerks fasziniere und ihn dies ansporne, sich für die Zukunft dieses Wirtschaftszweiges einzusetzen.

Foto: Daniel Jenewein

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmen, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der **DH2** werden aktuelle Neueintragungen veröffentlicht. Die Dienstleistung für Betriebe und Nachfolger ist kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter www.hwk-ulm.de/betriebsboerse.

■ Zentrum für Betriebsnachfolge, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-ulm.de

Stuckateur nahe Ulm sucht Nachfolger (m/w/d). 3 bis 5 Mitarbeiter, Immobilie mieten, Umsatz ca. 700.000 Euro. **Chiffre: A-4R8LOJO**
Stuckateur in ländlicher Region Nähe Schwäbisch Gmünd sucht Nachfolger (w/m/d) bis ca. 2025. Ab sofort Mitarbeit möglich, 3 bis 5 Mitarbeiter, Umsatz 400.000 Euro, Immobilie gemietet. **Chiffre: A-6U550QJ8**

Maurer und Betonbauer mit Schwerpunkt auf Bausanierung und Betoninstandsetzung im Landkreis Ravensburg sucht Nachfolger (w/m/d), Zwei Mitarbeiter, ca. 350.000 Euro Umsatz, Immobilie gemietet. **Chiffre: A-E1F43922**
Schreinerei auf hohem technischem Stand im Landkreis Heidenheim sucht Nachfolger (m/w/d), Ausstattung u.a. CNC-Maschine, ca. 3 Mitarbeiter, Immobilie soll gemietet werden, Umsatz ca. 450.000 Euro. **Chiffre: A-9P5J2S67**

Malerei in einem Ortsteil von 89561 Dischingen sucht Nachfolger (w/m/d), 2 bis 3 Mitarbeiter, Um-

satz ca. 300.000 Euro, Immobilie kann erworben werden. **Chiffre: A-F9095T8E**

Sehr gut eingeführter **Messebau-betrieb** im Kammergebiet der Handwerkskammer Ulm sucht Nachfolger (w/m/d), ca. 7 Mitarbeiter, Immobilie kann gemietet werden, Betrieb ist auf dem aktuellen technischen Stand, Umsatz 1,5 Millionen Euro. **Chiffre: A-3K3D0000**

Heizungsbauer in ländlicher Region zwischen Heidenheim und Ulm sucht Nachfolger oder Beteiligung (m/w/d), 1 Mitarbeiter, Immobilie kann gemietet werden, Umsatz ca. 150.000 Euro. **Chiffre: A-439Q85K7**

Innenausbau mit Schwerpunkt auf Trockenbau sucht Nachfolger (w/m/d), 3 bis 5 Mitarbeiter, Immobilie gemietet, 650.000 Euro Umsatz. **Chiffre: A-RU63Y61**

Elektroinstallationsbetrieb in Ulm sucht Nachfolger (w/m/d), ca. 20 Mitarbeiter, Immobilie mieten, Umsatz ca. 2,5 Millionen Euro. **Chiffre: A-7PS7S2FG**

Rund 2.700 Handwerksbetriebe stehen zur Übergabe

Handwerkskammer Ulm hat 2018 mehr als 570 Kontakte vermittelt

Um Übergeber und Übernehmer von Handwerksbetrieben in ihrer jeweiligen Suche zu unterstützen und an einen Tisch zu bringen, hat die Handwerkskammer Ulm im Jahr 2015 das „Zentrum für Betriebsnachfolge“ (ZEN) gegründet. Denn Handwerker sind gefragt denn je. Gleichzeitig stehen aktuell altersbedingt knapp 2.700 Handwerksbetriebe im Kammergebiet zur Übergabe. Das entspricht 14 Prozent aller Betriebe. Allein im vergangenen Jahr konnten durch das ZEN mehr als 570 Kontakte zwischen Betriebsübergebern und -übernehmern vermittelt werden. „Einen etablierten, gut geführten Handwerksbetrieb zu übernehmen, bietet gute Perspektiven für die Zukunft. Denn die Konjunktur im Handwerk zeigt sich stabil und das Potenzial bestehender Betriebe wird genutzt“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Zentrum für Betriebsnachfolge unterstützt

Das ZEN unterstützt bei der Eintragung in die regionale Betriebsbörse, der Erstellung eines Nachfolgeplanes oder auch beim Finden eines passen-



Im vergangenen Jahr konnten durch das ZEN mehr als 570 Kontakte zwischen Betriebsübergebern und -übernehmern vermittelt werden.

Foto: Handwerkskammer Ulm

den Verkaufspreises seine Mitgliedsbetriebe zwischen Jagst und Bodensee. „Bei einer Betriebsübergabe ist

es wichtig, den richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Wer sich frühzeitig Gedanken über seine Betriebsnachfolge macht, erhöht seine Chancen, einen Nachfolger zu finden, der sowohl zum Betrieb als auch zum Kundstamm passt“, erklärt Mehlich.

Erfolgreiche Übergaben sichern Arbeitsplätze

Erfolgreiche Betriebsübergaben führen nicht zuletzt zum Erhalt der Wirtschaftsstruktur sowie von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und sichern die Grundversorgung der Bevölkerung. Derzeit sind noch rund 160 offene Inserate in der Börse eingetragen.

Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN)

Das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) berät neutral und kostenlos rund um die Betriebsnachfolge. Die Handwerkskammer Ulm unterstützt Sie beim Suchen nach einem passenden Betrieb oder einem potentiellen Nachfolger.

Das Beratungsangebot wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds so-

wie durch Zuschüsse aus den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Mehr Informationen unter www.hwk-ulm.de/zentrum-fuer-betriebsnachfolge-zen/.

■ **Ansprechpartner:** Roman Gottschalk, Zentrum für Betriebsnachfolge – Außenstelle Biberach, Prinz-Eugen-Weg 17, 88400 Biberach, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-ulm.de



Bernd, 54

Maurer und Digitalisierungsexperte

Wir machen Sie fit für die Zukunft! Mit den Angeboten der Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ rund um die Themen Personal, Strategie und Digitalisierung.

Infos unter: www.handwerk2025.de

ZUKUNFTSINITIATIVE
HANDWERK
2025

Bildungsangebote

Bildungsakademie Ulm

Betriebswirt HwO in Teilzeit

6. September 2019 bis 17. Mai 2020, Freitag von 13 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr.

Meister im Metallbau Handwerk Teilzeit

6. September 2019 bis 19. Juni 2020, Freitag 13.30 bis 18.30 Uhr und Samstag 8 bis 16.30 Uhr.

Bildungsakademie Friedrichshafen

Azubi-Knigge – der Professionelle Auftritt Ihrer Auszubildenden beim Kunden

7. Oktober 2019, Montag, 8 bis 16.30 Uhr.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in Teilzeit

8. Oktober bis 12. Dezember 2019, Dienstag und Donnerstag, 18 bis 21.15 Uhr.

Kommunikation und Umgangsformen im beruflichen Alltag

8. Oktober 2019, Dienstag, 8 bis 16.30 Uhr.

Prüfungsangst – angstfrei durch die Prüfungen

9. Oktober 2019, Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr.

Lernstrategien für Auszubildende

10. Oktober 2019, Donnerstag, 8 bis 16.30 Uhr.

Vorbereitungslehrgang Ausbilderungsprüfung nach AEVO, Wochenendkurs

11. Oktober bis 6. Dezember 2019, Freitag, 18 bis 21.15 Uhr, Samstag 7.30 bis 15 Uhr.

Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU)

Weiterbildung Gebäudeenergieberater/-in (HWK)

18. Oktober 2019 bis 28. März 2020, Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 17 Uhr.

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de

■ **Weitere Bildungsangebote** finden Sie unter www.hwk-ulm.de

1.594 Frauen sind derzeit im Gebiet der Handwerkskammer

Ulm in Ausbildung. Das entspricht etwa 20 Prozent der Auszubildenden. Insgesamt machen mehr als 1.000 Menschen mit Abitur eine Ausbildung zwischen Jagst und Bodensee, davon knapp 290 Frauen. So sind in Ulm von 111 handwerklichen Auszubildenden mit Hochschulreife 46 weiblich, im Alb-Donau-Kreis 34 von 130, im Landkreis Biberach 39 von 141, im Landkreis Heidenheim 14 von 55, im Ostalbkreis 53 von 138, im Bodenseekreis 41 von 153 und im Landkreis Ravensburg 60 von 248. Durch den zunehmenden Einsatz von Maschinen und digitalen Arbeitsprozessen und die Vereinbarkeit von Familie und Karriere sind Handwerksberufe für Frauen attraktiv. Mit Aktionen, praktischer Berufsorientierung oder Bildungspartnerschaften gelingt es Handwerksbetrieben zunehmend, Frauen für handwerkliche Berufe zu begeistern. 3.500 der aktuell über 19.000 Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm werden von Frauen geführt.



Impressum

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103 Telefax 0731/1425-9103 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich